

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 202

Halle, Dienstag den 31. August
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Aug. Den Berg-Geschwornen Johann Heinrich Friedrich Spengler und Christoph Seremias Biervogel im Bergamts-Bezirk Cisleben, ist der Charakter als Ober-Berg-Geschworne entzogen worden.

Ihre Majestäten der König und die Königin werden am 29. Nachmittags Zegernsee verlassen und geben sich in Augsburg und Bamberg am 2. September (Donnerstag) in Sanssouci einzutreffen. (Die Nachricht, daß Ihre Majestäten sich zunächst nach Muskau begeben werden, um dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen, bestätigt sich hiernach nicht.)

Gestern Morgen um 8 Uhr haben S. M. die Königin Victoria und S. K. H. der Prinz-Gemahl nebst Gefolge Potsdam mittelst Extrazuges verlassen. Die zur Zeit hier und in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses verabschiedeten sich auf dem Bahnhofe zu Potsdam. Der Prinz und die Frau Prinzess Friedrich Wilhelm von Preußen begleiteten die Königin bis zur Station Wildpark. Die Königin lehnte die weitere Begleitung ihres Schwiegersohnes mit Rücksicht auf die tiefe Bewegung, in welcher sich die Frau Prinzess Friedrich Wilhelm befand, mit Entschiedenheit ab. (Der Prinz und die Prinzessin von Preußen, sowie der Großherzog von Baden nebst Gemahlin, begleiteten die Königin Victoria bis Magdeburg, woselbst die fürstlichen Herrschaften bei ihrer Ankunft, welche 10^{1/2} Uhr erfolgte, von dem Großherzog und der Großherzogin von Sachsen-Weimar empfangen wurden. Nach Einnahme eines Diners im Ober-Präsidentenpalaste erfolgte gegen 12^{1/2} Uhr die Abreise der Königin Victoria und des Prinzen-Gemahls über Köln, während die Prinzessin von Preußen, welche sich zu einer Nachkur nach Baden begibt, sowie der Großherzog von Baden nebst Gemahlin, die sich nach Karlsruhe zurück begeben, ihre Reise über Weimar fortsetzten und auf derselben gegen 3 Uhr Nachmittags auf dem Bahnhofe zu Halle in Begleitung des großherzoglich weimarschen Fürstenpaares eintrafen. Der Prinz von Preußen kehrte um 3^{1/2} Uhr von Magdeburg nach Babelsberg zurück.)

Die Layette (Wickelzug) für die Prinzessin Friedrich Wilhelm wird ihre Königl. Mutter in England anfertigen lassen und nach dem unter fürstlichen Personen bestehenden Gebrauche zum Geschenk machen. Das neueste „Militär-Wochenblatt“ enthält nachstehende Allerhöchste Cabinetsordre vom 3. August:

Nachdem die außerordentlichen Seconde-Lieutenants des Ingenieurcorps und die überzähligen Seconde-Lieutenants der Artillerie, welche selbster ein Gehalt von monatlich 16 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf. bezogen, vom 1. Jan. dieses Jahres ab in den Genus eines erhöhten Gehaltes von monatlich 19 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf. getreten sind, bestimme Ich hierdurch, daß die den Truppen aus den Gadenstädtener überweisen Offiziere, welche wegen mangelnder Vacanz und nach ihrer Anciennetät nicht in ober über den Etat einrangirt werden können, bei der Infanterie ein Gehalt von 19 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf., bei der Cavallerie aber ein solches von 22 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf. monatlich vom 1. Jan. d. J. ab erhalten sollen. Das Regimentsinterrum hat hiernach den §. 25 des Gedenkreisungs-Reglements vom 7. April 1853 entsprechend abzuändern. — Nach dieser Allerhöchsten Bestimmung übertrifft die berechnete Vacanz dabei, daß die Gehaltssteigerung im ersten Abzuge beziehungsweise von 16 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf. auf 19 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf. und von 19 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf. auf 22 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf., im zweiten Abzuge von 16 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf. auf 19 Ethr. 22 Sgr. 6 Pf. erhöht werden.

Nach der „Bank- u. S.-Z.“ hat die Regierung von Mecklenburg-Strelitz die Grenze gegen Dommern und die preussische Ufermark in Bezug auf die Ein- und Durchführung von Rindvieh abgeperret, weil amtlich constatirt sei, daß in dem Dorfe Sarnow, an der Ghauffee von Friedland nach Anklam belegen, die Lungenseuche ausgebrochen ist.

Mit der k. groß-luxemburgischen Regierung ist nach einer, am 14. d. ergangenen Verfügung des Finanzministers die Verabredung getroffen worden, daß bei dem Uebergange von Branntwein aus Preußen, so wie aus den wegen der Branntweinsteuer mit Preußen in Gemeinschaft stehenden Zollvereins-Staaten nach Luxemburg und umgekehrt, 1) denjenigen, welche den Branntwein überführen, eine Rückvergütung an Branntweinsteuer nicht gewährt werden, dagegen aber auch 2) gegenseitig die, seit Erhöhung des Maßsteuerfußes in Preu-

ßen, eingetretene Erhebung der Uebergangs-Abgabe unterbleiben soll, sofern die Beteiligten über den zu verlegenden Branntwein im Lande der Verendung einen Uebergangsschein entnehmen und die daraus erwachsenden Verpflichtungen erfüllen. Diese Befreiung von der gegenseitigen Erhebung der Uebergangs-Abgabe tritt mit dem 1. October d. J. ein. Wegen Erlangung von Uebergangsscheinen haben die Beteiligten sich an die zur Ausfertigung solcher Bezeugungen ermächtigten Steuerstellen zu wenden.

Aus dem Großherzogthum Posen, d. 21. Aug. Der Skandal, den die neuliche Anwesenheit der Jesuitenmission in Gaudenz hervorgerufen, hat nicht verfehlt, auch bei uns große Indignation zu erregen. Mit Bedenkllichkeit steht man in unserer Provinz den Einfluss dieses Ordens wachsen, eine Wahrnehmung, die besonders durch den Hinblick auf die letzten beiden Jahre sich aufdrängt. Die vorjährige Mission der Jesuiten hat sich nicht bloß auf die Stadt Posen beschränkt, wo sich die frommen Väter Jesu schon eine geraume Zeit hindurch eingefstellt haben, sondern auch auf eine Anzahl kleinerer Städte ausgebreitet, Chodziele, Mielno, Wronowice u. s.; ja im vorigen Jahre ist es ihnen auch gelungen, sich in Posen festzusetzen, indem dort der ihnen affiliirte Orden der Schwestern vom Herzen Jesu eine Erziehungsanstalt errichtet hat. Dem Fremden, der nach Posen kommt, wird hier und da eine Gestalt begegnen in schwarzer Kutte mit weißem Besatz, einen Strich um den Leib, mit rigoröser oder hochmüthiger Miene, das sind Missionare des heiligen Loyola. Die Ordensschwester lassen sich selten auf der Straße sehen; ihr Erziehungssystem schmeckt aber ganz mittelalterlich; die aufgenommenen Erwinen (nur für Mädchen ist die Anstalt bestimmt) dürfen z. B. zwei Jahre lang nach der Aufnahme ihre Eltern nicht sehen — omnia in majorem dei gloriam. Am größten ist der Einfluss der Jesuiten auf die niedere Volksklasse, mittels deren man eine Art Terrorismus auf den katholischen Klerus üben kann, was ja auch die Entschuldigend des gaudenzers Defans ganz offen bekannet. Die Geistlichkeit ist bei uns wenigstens dem rastlosen Umsichgreifen der Jesuiten außer abhold; erstens verliert sie durch dieselben einen großen Theil des durch die Dohrenbeichte ausgeübten Einflusses, sodann thun die Missionare auch das Ihrige, um das oft nicht sonderlich sittenreue Leben der Geistlichen möglichst bloßzustellen; ein Streben, das sehr lobenswerth sein würde, wenn der Adel selbst auf rein sittlichem Fundament beruhte. Ein schlaues berechnetes Stratagem gegen den Klerus ist auch die auffällige Protection, welche die Jesuiten dem katholischen Lehrerstande angedeihen lassen.

Wien, d. 27. Aug. Die Wiener „Presse“ meldete kürzlich, daß die atatholischen Kultusbehörden in Wien bei der Regierung Schritte gethan haben sollen, um die Vergünstigung zur Gründung eines Gustav Adolf-Zweigvereins zu erwirken. Der gleichfalls in Wien erscheinende „Volksfreund“ bemerkt dazu: „Wir lassen für heute wenigstens, die kirchliche Seite dieser Angelegenheit auf sich beruhen, um vorläufig auf die geschichtlich-politische hinzuweisen. Der Name Gustav Adolf ist das Denkmal einer Zeit der Schmach für Deutschland, einer wo möglich noch tieferen Erniedrigung, als wir sie unter dem Napoleonischen Joch erleben, und selbst im protestantischen Deutschland hat einer der eifrigsten Protestanten, der berühmte Geschichtschreiber Wolfgang Menzel, sich mit strengem Ernste dagegen ausgesprochen, daß Deutsche den Namen des Erbfeindes auf ihre Fahnen setzen. Auch der bekannte Zeitschriftsteller Giehne, ebenfalls Protestant, hat seiner Zeit tapfer gegen die traurige Verwirrung angekämpft, welche durch ehrvergeßene Deutsche den Feind zum Gehen machte. Um so weniger ziemt es im katholischen Kaiserstaate einer Minderheit von Katholiken, durch eine öffentliche Kundgebung dem Gedächtnisse jenes Schwabekönigs zu huldrigen, das jeder gut österreichisch gesinnte Mann, welchen Bekanntheit er auch sein möge, mit patriotischem Abscheu von sich zu weisen hätte.“ — Der Verwaltungsrath der Handelsakademie hat sich veranlaßt gesehen, den einseitigen protestantischen Professor, der an dieser Lehranstalt gewirkt, seines Dienstes zu entheben. Welche Motive den Verwaltungsrath dazu

veranlaßt, eine geachtete Capacität zu entlassen, ist nicht bekannt und man wundert sich nur, daß man den protestantischen Professor so leicht aufgab, nachdem man sich überzeugt, welche Kämpfe es gekostet, um dessen Ernennung durchzuführen.

Frankreich.

Paris, d. 28. August. Der „Moniteur“ bringt heute die zweite Reihe Adressen, die dem Kaiser auf seiner Reise durch die Normandie und die Bretagne überreicht wurden. Die Fabrikanten von Laval, welche der Kaiserin einige Erzeugnisse ihrer Webereien zu Kleibern für das Dupleminat des kaiserlichen Prinzen überreicht hatten, äußern in ihrer Adresse: „Wenn bei der Art unserer Industrie die lavaler Fabrikanten von Kleiderstoffen Ew. Majestät auch keine sehr glänzenden Gegenstände vorlegen können, so geruhen Sie, Eure, doch zu glauben, daß dieselben dagegen Ihnen Herzen darbieten, welche aufs tiefste von den unermesslichen Verdiensten, wie von der Macht und dem Ruhme, die Sie Frankreich verliehen, durchdrungen sind.“ — Die Abendblätter widerlegen das Gerücht von einem Noten-Austausche zwischen England und Frankreich bezüglich der Angelegenheit von Dscheddah. In politischen Kreisen glaubt man nicht minder fest, daß Lord Derby um Erläuterungen erlucht worden sei und das Benehmen von Capitän Pullen entschieden desavouirt habe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Aug. Dem „Nord“ wird von hier geschrieben: „Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die türkische Regierung bei dem englischen Gesandten in Pera Beschwerde wegen des Bombardements von Dscheddah erhoben hat, zumal dasselbe in dem Augenblicke erfolgt sei, wo man wußte, daß Semait Pascha mit Vollmachten über Leben und Tod unterwegs war. Der hiesige türkische Gesandte hat bereits vor einigen Tagen sich über diesen Vorgang in gemeinsamen, doch entschiedenen Ausdrücken beschwert.“

Aus Irland schreibt man, daß Cardinal Wiseman Dienstag Mittag von Dublin in Ballina Sloe ankam. Am Bahnhofe fanden große Demonstrationen statt; rothe Flaggen und grüne Zweige zierte die Häuser und das Volk spannte seinem Wagen die Pferde aus und zog ihn in die Stadt. Abends sollte illuminirt werden. „Saunders's Newsletter“ schreibt das große Aufsehen, welches der Besuch macht, dem Umstande zu, daß bisher noch nie ein Cardinal in vollem Römischen Ornat sich in Irland gezeigt habe. Die Katholiken sehen mit Stolz auf den rothen Hut, während die Protestanten darüber in Zorn und Aerger gerathen. Es wimmelt plötzlich in Ballina Sloe von protestantischen Missionären und Zweiflern, die Straßencreden hängen voll polemischer Plakate und zweimal täglich finden Beträge über das eine oder andere katholische Dogma statt. Der hochwürdige C. Walker hat den Cardinal zu einer öffentlichen theologischen Disputation herausgefordert; die Polizeimannschaft ist auf 300 Constables vermehrt worden.

London, d. 28. August. (Tel. Dep.) Admiral Napier hat seine Meinung in Betreff Cherbourg's veröffentlicht; derselbe glaubt, daß England stets eine bedeutende Kanalflotte werde bereithalten müssen.

Türkei.

Die „Ost. Post“, die zuerst Nachricht von einer Proklamation gegeben, in welcher Fürst Danilo von Montenegro aus Anlaß der Ereignisse von Kolaschin die Absetzung des Senators Novitsa und des Wojwoden Miltan ausspricht, bringt jetzt auch den Wortlaut derselben, wie folgt:

Fürst Danilo an das montenegrinische Volk! Ihr kennt die traurigen und unglücklichen Ereignisse von Kolaschin; man kann dieselben nicht tief genug beklagen. Es ist wahr, daß die Türken ihre Angriffe auf Herz, die Kolaschiner selbst durch ihre beständigen Listes daselbst herbeigezogen haben. Aber wie dem auch sei, mein Senator Novitsa und der Wojwode Miltan haben meinen Befehlen nicht Gehorsam geleistet und werden deshalb auf immer entsetzt und zum Gefängnis verurtheilt. Ich habe Euch diese meine Entschädigung bezüglich der beiden Schuldigen kundgegeben, das mit in Zukunft weder ein Säugling noch ein einfacher Montenegriener es wage, aus eigenem Antriebe die Türken anzugreifen oder irgend Etwas zu verüben, das ihnen angeht. Einem Jeden, welcher irtumlich sich einfallen läßt, einen Angriff gegen einen Türken oder sein Eigenthum zu unternehmen, thue ich, der Fürst, kund und zu wissen — und ich werde mein Wort halten — daß er sein Vergehen mit seinem Kopfe büßen wird. Säugling oder einfacher Montenegriener, dasselbe Verbrechen, dieselbe Büchtiung. Wenn die Türken selbst anfangen sollten, uns anzugreifen, auf uns zu schließen, so verbiete ich nichtsdestoweniger, das Feuer der Türken zu erwidern; wartet bis sie auf Hinterschuhweite in das Innere meiner Besizungen eingedrungen sind. Aber dann, wenn die Türken so in offener Weise Euer Gebiet verlasten haben, werdet ihr Euch fürn verteidigen, doch ohne jemals aus irgend welchem Beweggrunde den Fuß auf türkisches Gebiet zu setzen. Da, wo unglücklicher Weise kein Distrikt, keine Nabisia sich erlauben, mit kriegerischen Maßregeln gegen die Türken vorzugehen; man erwarte meine Befehle; und ich wiederhole es, wer dieselben, wozu es immer sei, außer Augen läßt, soll seinen Fehler mit dem Kopfe büßen. Cetinje, d. 26. Juli (7. Aug.) 1858. Der Fürst von Montenegro. D. P. N.“

Die Sprache, die Fürst Danilo in dieser Proklamation mit seinen Leuten spricht, ist charakteristisch genug für die Bildungsstufe der Czernagorzen; die Strafe des Kopfschneidens wird zwei Mal darin angedroht; Danilo nennt Montenegro „meine Besizungen“, die Senatoren „meine Senatoren“. Aber derselbe Novitsa, der an der Spitze der Nordbrenner gefunden und den Danilo zum ewigen Gefängnis verurtheilt, ist ruhig außer Landes gegangen, und keinem Montenegriener ist es eingefallen, sich zum Wolltrecker der Danilo'schen Proklamation zu machen.

Eine Correspondenz des „Semaphore“ aus Konstantinopel giebt folgende Schilderung des Verfahrens der Ritter vom schwarzen Berge gegen ihre Kriegsgefangenen: „Das 6. Regiment, welches bei der Affaire von Grabowo war, und von welchem nur ungefähr 700 Mann übrig blieben, ist seit einigen Tagen in Konstantinopel angekommen und wurde in Seraskierate festsitzend. Viele dieser unglücklichen Sol-

daten tragen die grausamsten Verstümmelungen, welche sie von den Montenegrinern erlitten. Diese gingen in ihrer Grausamkeit so weit, den Mustikern und Trommlern die Vorderarme abzuhauen, um sie zu verbinden, sich ihrer Instrumente zu bedienen. Den Offizieren und Soldaten wurden Lippen, Ohren und Nase abgeschnitten.“

Ostindien und China.

Dem auswärtigen Amte in London sind amtliche Nachrichten aus Kalkutta vom 19. v. Mts., und aus Bombay vom 4. v. Mts. zugegangen. Nach denselben hatten in Audh die Truppen mit der Eroberung einiger noch von den Rebellen besetzten Forts zu thun. Viele theilweise kompromittirte Hauptlinge ergaben sich. Im Pendschab war es ruhig. General Rose hatte das Kommando der Duna-Division nicht angenommen. Die Nachrichten aus Kienfin reichen bis zum 18. Juni. Am folgenden Tage sollten die Verträge abgeschlossen werden.

Die „Times“ bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 17. und aus Hongkong vom 6. v. M. Dieselben melden, daß die Regierung zu Kalkutta eine zweite in Bombay erschienene Proclamation an das Königreich Audh für ein Fallsittat erklärt habe. — Die Nachrichten der „Times“ aus Kienfin reichen ebenfalls bis zum 18. Juni und melden den Abschluß der russischen und amerikanischen Verträge mit China und daß Lord Elgin schriftliche Konzessions-Versprechungen seitens der chinesischen Regierung erhalten hatte. Es hieß, daß seitens Amerika's ein alljährlicher Besuch in Peking stipulirt worden sei. In Shanghai war bis zum 27. Juni die Einfuhr beider Seide geschäftslos, Thee unverändert, der Cours auf London 7 Sh. 2 Pce. bis 7 Sh. 3 Pce. Zu Canton hatte General Straubenzee eine partielle Blokade wiederum proklamiren müssen, weil der kaiserliche Kommissarius die Chinesen zu Feindseligkeiten gegen die Allirten gereizt hatte.

Amerika.

Nach einer Times-Correspondenz aus Utah vom 12. Juni ist die Unterwerfung der Mormonen das Werk eines Compromisses gewesen. Der Präsident Buchanan hat eine außerordentliche Abweisung, die Heiligen mit Pulver und Blei zu tractiren, und bot ihnen lieber eine umfassende Amnestie an. Schon im März oder April ging ein geheimer Agent von Washington über Californien nach der großen Salzsee-Stadt; ihm folgten zwei gehörig beglaubigte und offen auftretende Friedens-Commissarien. Ihrer Vermittlung ist die friedfertige Beilegung des Streites zuzuschreiben. Unter den Truppen der Vereinigten Staaten herrschte darüber, als einen nicht sehr würdevollen Ausgang der Mormonen-Revolve, eine Unzufriedenheit, welche der Times-Correspondent für gerechtfertigt hält. Er berechnet, daß von den 35,000 Seelen, welche das gläubige Mormonen-Volk bilden, nicht mehr als 7500 die Waffen getragen hätten, und daß von diesen selbst kaum ein Viertel gut bewaffnet und freitbar gewesen wäre, und daß es demnach den amerikanischen Truppen ein Leichtes gewesen sein würde, geradezu in die mormonische Hauptstadt zu marschiren und dort Gesetze vorzuschreiben, anstatt die empörte Secte einer diplomatischen Unterhandlung zu würdigen. Die „Times“ selbst theilt nicht die Meinung ihres Correspondenten, daß die überwiegende Mehrheit der mormonischen Bevölkerung bestche aus unwissenden, ired geleiteten und geistig wie moralisch hilflosen Creaturen, die man wohl theoretisch, aber nicht praktisch für Brigham Young's Verschmitztheiten verantwortlich machen und als Empörer behandeln könne. Der Präsident habe nur die Wahl zwischen einer gütlichen Ausgleichung und einer grausamen Verfolgung der ganzen Colonie gehabt. Was wäre aus den 35,000 Slaven Brigham Young's geworden, wenn man sie auf's Geradenwohl in die Wildnis gerieben hätte? Präsident Buchanan habe mit vollem Recht die mildere Alternative gewählt, und es werde ihm zu hohem Lobe gereichen, daß er ein eben so beklagenswerthes Blutvergießen wie eine Vertreibung der Mormonen in die Wüste zu vermeiden gewußt habe. — Nachrichten aus Utah bis zum 17. Juli zufolge waren beinahe sämtliche flüchtige Mormonen in ihre Heimath zurückgekehrt und gingen ihren gewöhnlichen Beschäftigungen nach.

Vermischtes.

— Worms, d. 25. August. Der Großherzog hat genehmigt, daß das Luther-Denkmal auf dem Marktplatz vor der Dreifaltigkeitskirche aufgestellt, und der hierzu erforderliche Grund und Boden an den Verein abgetreten werde.

— Zwischen einem Paare zur Jubelfeier nach Vena Reisenden entspann sich, wie die „R. Pr. Ztg.“ erzählt, im Eisenbahnwagen folgendes Gespräch: „Sie gehen also auch nach Vena? haben dort studirt?“ — „Ja, aber nur 8 Wochen!“ — „Ich auch nur 8 Wochen, denn dann mußte ich Vena wegen eines Pissolenbueßs verlassen.“ — „Akkurat wie bei mir. Ihr Name?“ — „Ich heiße A.“ — „Und ich B.; wie sind ja die beiden Duellanten!“ — Da gab's nun stürmische Umarmung und allgemeinen Jubel im Eisenbahnwagen.

Nachrichten aus Halle.

— Am letzten Sonnabend wurde dem Weidenfelder Schweizer in der Nähe des Halle-Bitterfelder Bahnhof's hieselbst von einer Lokomotive, welche zur Herbeischaffung des Baumaterials benützt wird, der unterste Theil des rechten Fußes überfahren und gänzlich zerquetscht.

— Von den Preussischen Einthalerstücken courst jetzt eine Sorte falsche, die den ächten ganz ähnlich sind. Dieselben führen die Jahreszahl „1826“ und lassen sich nur dadurch unterscheiden, daß sie beim Aufheften auf den Tisch gar keinen, und nur, wenn man mit einem ächten Geldstück daran schlägt, einen dumpfen Klang haben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1857 beim städtischen Leib-Amte niedergelegten, nummehr verfallenen Pfänder sollen im Auctions-Local des Leib-Amtes am 20. September c. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die vorherige Einlösung resp. Erneuerung dieser Pfänder ist bis höchstens den 11. September c. zu bewirken.

Halle, den 13. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während des Hochwassers ist in der Saale bei Bernburg eine große Anzahl Bauhölzer aufgefunden und in Beschlag genommen.

Alle Diejenigen, welche ein Eigenthumsrecht an diesen Hölzern zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solches binnen 14 Tagen an unterzeichneter Stelle nachzuweisen, widrigenfalls über diese Fundfachen gesetzlich verfügt werden wird.

Bernburg, den 26. August 1858.

Herzogl. Anhalt. Kreisamt.
Bunge.

Auction.

Sonnabend den 4. Septbr. von Nachmitt. 2 Uhr sollen in den Pulverweiden alhier dem Maurermeister **Foehre** gehörige **6 Stück Baumstämme** gerichtlich versteigert werden.

Brandt.

Auct.-Commis. u. ger. Taxator.
F. A.

Auction.

Sonnabend den 4. September Nachmittags 2 Uhr wird in der Halle verschiedenes bei einem Abbruch gewonnenes, gut erhaltenes Baumaterial, als 5 breite Treppen mit Vobeste, worunter eine eichene, Fenster verschiedener Größe, Säulen u. f. w., gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden. Sämmtliche Gegenstände können schon Sonnabend Vormittag auf dem Auktionsplatz in Augenschein genommen werden.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber beabsichtigt der Gasthofsbesitzer Herr **G. Müller** in Belleben seinen daselbst gelegenen Gasthof „Zum goldenen Löwen“ mit Hofraum, Stallung, Scheune, Garten mit Kegeldahn, sowie ca. 15 Morgen Acker in 4 Plänen (wovon einer in Gerbstädter Feldmark belegen) aus freier Hand zu verkaufen und ist dazu auf Donnerstag den 16. Sept. 1858 Vormittags 9 Uhr im fraglichen Gasthose

Termin anberaumt.

Die Lage des Gasthofs, übrigens der einzige im Orte, ist günstig und der Ort selbst sehr frequent. Die dazu gehörigen Gebäude sind in gutem Zustande und wird darum nebenbei auch Materialhandel betrieben.

Der Acker hält die bessern Klassen in sich. Die Verkaufsbedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfahren, mit welchem auch vorher schon Unterhandlungen gepflogen werden können.

Alsleben a/S., den 28. August 1858.

Hartmann, Auct.-Commis.

Auction!

Mittwoch

den 1. September 1858 früh von 8 Uhr ab soll im Verkaufsladen des Herrn Kaufmann **Pfeiffer** zu Schkeuditz am Markte der noch vorhandene Waarenbestand an Zuchen, Hosenzeugen, Tibets, Delians, Napolitains, Leinen- und Wollenwaaren, Futterzeugen, Tüchern u. a. m. gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Ziehm, Auktions-Commissarius.

Donnerstag den 2. September Vormittags 10 Uhr sollen mehrere Haufen Pferdeabwäger meistbietend im Gasthof „Zum schwarzen Adler“ verkauft werden.

Halle, den 30. August 1858.

Der von Herrn Banquier **Rummel** bewohnte Laden nebst daran stehenden Lokalitäten ist zu vermieten und Michaeli zu beziehen.

Chr. Mäler,

Leipzigerstraße („Goldener Löwe“).

Haus-Verkauf.

Das vor 2 Jahren neu erbaute massive Wohnhaus mit zwei Horeinfahrten nebst Seitengebäude, Wagenremise, Heuboden, Pferde- stall, bedeutendem Braunkohlenraum und Brunnenwasser (in Halle, Neue Vorstadt, Landwehrstraße Nr. 3) soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Da dasselbe in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe liegt, eignet sich dasselbe ganz besonders zum kaufmännischen Engros-Geschäft oder zum Hotel.

Näheres Auskunft hierüber wird ertheilt beim Herrn Klempnermeister **Neuser**, Grasweg Nr. 18, sowie im Hause selbst, Seitengebäude 1 Treppe hoch.

Ein Gasthaus ersten Ranges, massiv neu erbaut, am Markt in einer Provinzialstadt, mit schönen Gast- und Fremden-Zimmern, Tanzsalon, Garten, einigen Feld- und Wiesengrundstücken, soll eingetretener Familienverhältnisse halber, mit oder ohne Inventarien, bei 4000 Rthl. Anzahlung, sofort verkauft werden.

Alles Nähere wird nachgewiesen durch den Commissionair **C. F. Weiße** in Delitzsch.

Ein junger Mann rechtlicher Eltern kann in unserer Materialwaaren- und Spirituosenhandlung als Lehrling placirt werden.

C. N. Voigt & Gaase in Merseburg.

Ein Commis, tüchtiger und coulanter Verkäufer, der gute Zeugnisse beizubringen vermag, wird, aber nur ein solcher, für ein Material-, Kurzwaaren- und Garn-Geschäft nach außerhalb gesucht.

Ebenfalls findet ein Lehrling von guter Erziehung und mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter günstigen Bedingungen sofort oder zu Michaeli Placament.

Frankirte gefällige Anfrage bittet man unter Adresse A. P. Z. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen zu wollen.

Für ein auswärtiges Materialwaaren-Geschäft wird unter sehr billigen Bedingungen zu möglichst baldigem Antritt ein Lehrling gesucht. Reflectirende wollen ihre Adresse franco an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. zur Weiterbeförderung einfinden; auch können die Bedingungen bei Demselben erfragt werden.

Für Musiker.

Zum 1. Dragoner-Regiment in Harlem (Holland) werden mehrere gute Musiker, vorzugsweise Trompeter, Cornettisten und Posaunisten zum 1. October or. zu engagiren gesucht. Die Bedingungen sind sehr vortheilhaft und ist darüber das Nähere zu erfahren bei meinem Bruder Herrn Musikdirector **Carl Henning** in Zeitz.

Heinrich Henning,

der Zeit Stabstrompeter im Königl. Preuss. 8. Cuir.-Regiment in Deuz a/Rh.;

vom 1. October ab:

Trompeter-Major und Musikdir. im 1. Dragoner-Regiment in Harlem in Holland.

Von dem so beliebt gewordenen **ächten Dr. Luge'schen homöopath. Gesundheits-Caffee**, fabricirt unter dessen besonderer Aufsicht von **Eduard Dathe** in Cöthen, halte ich fortwährend fisches Lager und empfehle selbigen zur geneigten Abnahme.

Dieses mit so vieler Sorgfalt und Reinheit fabricirte Surrogat verdient mit vollem Recht die größte Anerkennung, da es dem indischen Caffee an Geschmack fast gleich kommt, und wegen seiner Billigkeit Jedermann zu empfehlen ist.

Wiederverkäufer lasse stets zum Fabrikpreise ab.

Halle, den 31. Juli 1858.

E. Sonnemann & Comp.,

Neue Promenade.

Dem Fräulein **Stärke Müllern** in Bitterfeld

zu ihrem heutigen Geburtstag.

Heiter fliege nun Dein Leben,

Ohne Sorgen ungetrübt,

Daß Dich stets mög' Glück umschweben,

Wünschen Deine Freunde Dir.

Fräulein **Kraft Mayern.**

Marx Schulze.

Gayne Hundling.

Dresden und Mainz.

Dr. Struve in Dresden.

Lager künstlichen Selters- und Soda-Wassers, kohlensaures Bitter- und Magnesia-Wasser bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Hell und kastanienbraun frisch gerösteten feinen **Java-, Menado-** und **ächten Mokka-Caffee** empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

Von **Schweizer- u. Limburger Käse** in ganz vorzüglich fetter Qualität halte ich stets großes Lager und notire im Ganzen und Einzelnen die billigsten Preise.

Leop. Kühling.

Frische Schmelzbutter u. verschiedene Sorten Salzbutter empfiehlt bei großer Auswahl in Kübeln u. ausgestochen billigst die Butterhandlung von

Leop. Kühling,

Markt Nr. 15.

Anzeige.

Ein gut gebautes **Billard von Mahagoni** mit Messing-Bande nebst Zubehör, und 1 großes **Felt**, als **Restauration** auf Märkte passend, steht aus freier Hand zum Verkauf beim vorigen Wirth des Rathskellers in **Schkeuditz**.

Für Holzhändler.

Es können stets eine große Partie 6ellige, 1 Zoll stark und 8 Zoll breite Bretter von sichtenem und kiefernem Holz billig geliefert werden und bittet man bezügl. Anträge für den Lieferanten bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

In der **Pfefferschen Buchhandl.** in Halle u. Calbe a. d. Saale

ist zu haben:

Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zu empfehlen:

Der Leibarzt, oder (500)

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen. Als: Magenschwäche, — Magenkrämpfe, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Sicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und des Unterleibes, — Harnverhaltung, — Verstopfung, — Rokit, — galante Krankheiten, wie auch alle Hautkrankheiten: ferner 24 allgemeine Gesundheitsregeln, — Kunst ein langes Leben zu erhalten und Hufeland's Haus- und Reiseapotheke.

Neuere Auflage, Preis 15 Sgr.

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen, guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Kranktheiten abhelfen.

W. Borräthig in der Garde-schen Buchhandlung in Merseburg und in Raumburg — G. Prange in Weisenfels — C. Offenbauer in Eilenburg — G. Reichardt in Eisleben und in Webers Buchhandlung in Zeitz.

S. Pintus

Seiden-, Modewaaren-, Damen-Mäntel & Mantillen-Lager.

Nachdem mein Lager mit sämmtlichen Neuheiten, sowohl in glatten als in den geschmackvollsten gemusterten Stoffen in allen Genres, sowie in Damenmänteln, Mantelets und Mantillen für die bevorstehende Saison bereits versehen ist, so erlaube ich mir solches dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum ganz ergebenst zu empfehlen.

Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte sind, geacht und ajustirt, stets vorrätzig und werden alte gußeiserne und messingene Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Gegenrechnung angenommen. **J. G. Mann.**

Vorzügl. schöne neue holländische Vohheringe erhielt wieder u. empfiehlt bestens **G. Goldschmidt.**

Ger. Rheinlachs, fett u. schön, vorzügl. Sardines à l'huile in Dosen von allen Grössen, neue echte **Christiania-Anchovis, russ. Caviar** vom Eise bestens empfehlend. **G. Goldschmidt.**

Ananas-Früchte, mit u. ohne Krone u. Stiel, in ausgez. frischen u. schönen Exemplaren, empfing wieder u. empf. **G. Goldschmidt.**

Weintraube.
Heute Dienstag den 31. August
Concert.
Anfang 4 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Paradies.
Heute Dienstag den 31. August
Concert.
Anfang 7 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.
Mittwoch den 1. September
Grosses Extra-Concert
v. vollständigen Hall. Stadtorchester
unter Mitwirkung des Clarinetten-
virtuosen Herrn Landgraff
aus Leipzig.
Das Nähered. Programme a. d. Caffé.
(Entrée 2 1/2 Jg.)
Anfang 4 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Auf dem hohen Petersberg.
Sonntag den 5. September
Zweites und letztes Concert,
gegeben von den Geschwistern Drechsler.
Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Jg.
Nach dem Concert ist Ball.
Freundlich ladet hierzu ein **Wehde.**

Rebhühner

kaufe
auch in diesem Jahre jedes Quantum und zahle bei frischer Waare die besten Preise.

J. Kramm, Pränderstraße.

Frische fette ger. Flundern
erhielt **J. Kramm.**

Eine zwischen hier und Brudorf verloren gegangene Stieckerei bitter man gegen Belohnung an **C. Koch, Kapizier und Dekorateur, Schmeerstr. 7,** abzugeben.

Frischer Kalk

Mittwoch den 1. Septbr. e. bei **Louis Kefse, Clausthor-Vorstadt Nr. 9.**

Gesuch.
Einem Handlungscommiss mit Reisenden-Stelle verbunden; desgl. einem tüchtigen Hofmeister weiser Condition nach **C. Reinboth** in Eitenburg.

Bei uns ging noch ein:
Für die Verunglückten in **Bitterfeld:**
Ungenannt 3 Ap, von den Schulkindern in Leubendorf 1 Ap 12 Jg, Ungenannt 20 Jg, C. E. 10 Jg, M. 15 Jg, C. in Duerfurth 1 Ap, St. 10 Jg, C. F. 15 Jg, R. u. K. 5 Jg, H. E. aus Gutenberg 1 Ap, C. Thomas in Gehofen 1 Ap, Ungenannt 1 Ap, C. E. von hier 1 Ap, Ungenannt aus Nieder-Eichstädt 2 Ap.

Für die Verunglückten in **Glauchau:**
P. S. in B. 20 Jg, Ungenannt in Dstrau 1 Ap, C. Thomas in Gehofen 1 Ap, F. aus Sch. 5 Jg, Ungenannt 1 Ap.

Für die Verunglückten in **Kaltenordheim und Geisa:** 3. in U. 2 Ap, L. und F. aus D. 2 Ap, P. M. 1 Ap, P. S. in B. 20 Jg, C. Thomas in Gehofen 1 Ap, Ungenannt 2 Ap.

Für die Verunglückten in **Waldenburg:** 3. in U. 2 Ap, P. S. in B. 20 Jg, C. Thomas in Gehofen 1 Ap, Ungenannt 1 Ap.

Für die Verunglückten in **Aue:** C. M. 15 Jg, R. W. 1 Ap, C. Thomas in Gehofen 1 Ap, F. aus Sch. 5 Jg, Ungenannt 1 Ap, Sup. M. Länger in Gollme 3 Ap.

Den Gesammbetrag unserer nunmehr geschlossenen Sammlungen senden wir in den nächsten Tagen ab und zwar nach Bitterfeld mit 69 Ap 22 Jg, nach Glauchau mit 56 Ap 13 Jg, nach Kaltenordheim und Geisa mit 29 Ap 25 Jg, nach Waldenburg mit 8 Ap 20 Jg, nach Aue mit 6 Ap 20 Jg.
Den freundlichen Geben unsern besten Dank!
Halle, den 31. Aug. 1858.
Expd. der **Hallschen Zeitung.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die Entbindung meiner Frau **Auguste geb. Sockel** von einem munteren Mädchen zeige Verwandten und Bekannten ergebenst an. **Halle, den 29. August 1858.**
C. W. Reinhardt.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 29. d. M. in 38rbig vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Su hl, den 30. August 1858.
Eduard Köllig, Frühpred. u. Rect.
Emilie Köllig geb. Niemann.

Todes-Anzeige.

Schnell und unerwartet starb am 26. d. M. Abends 10 Uhr in Krotoszin mein guter Gatte, Dr. phil. **Ad. Zepel.** Verwandten und Freunden dies anzeigend, bittet um stille Theilnahme **Auguste Zepel geb. Klose.**

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse farb mir den 27. d. M. mein jüngstes Töchterchen **Liberta** im Alter von 27 Wochen an Krämpfen, und folgte ihrer vor 13 Wochen vorangegangenen guten Mutter im Tode nach. Meinen Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht.
Kircheldau, den 28. August 1858.
Wittwer Schmidt, Schullehrer.

Berliner Börse vom 28. August. Die Börse war heute in etwas matter Haltung, in Folge dessen mehrere Eisenbahn-Actien billiger begeben wurden; der Umfah blieb wie bisher sehr beschränkt. Rent- u. Credit-Actien wurden gleichfalls zu niedrigerem Preise gehandelt. Preussische u. ausländische Fonds wenig verändert.

Marktberichte.

Magdeburg, den 28. August. (Nach Bismeln.)
Alter Weizen 64 - 75 $\frac{1}{2}$ neuer. Alter Roggen 44 - 53 $\frac{1}{2}$ neuer. Alte Gerste 42 - 45 $\frac{1}{2}$ neuer. Alter Safer 32 - 39 $\frac{1}{2}$ neuer.

Rortoffespyritus loco pr. 14,400 v. St. Trav. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Neuburg, den 26. August. (Nach Bismeln.)
Weizen — — — — — Gerste 42 — 50 $\frac{1}{2}$
Roggen — — — — — Safer 32 — 38 $\frac{1}{2}$
Rohöl, der Centner 26 - 27 $\frac{1}{2}$.
Raff. Küßel, der Centner 17 $\frac{1}{2}$ - 19 $\frac{1}{2}$.
Reinöl, der Centner 15 $\frac{1}{2}$ - 16 $\frac{1}{2}$.
Küßel, der Centner 17 - 18 $\frac{1}{2}$.

Kochhausen, den 28. August.

Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 20 Jg bis 3 $\frac{1}{2}$ 5 Jg.
Roggen 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$.
Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$.
Safer 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$.
Küßel pro Centner 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Reinöl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 29. August Abends am Unterpiegel 6 Fuß 8 Zoll.

am 30. August Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 28. Aug. am alten Pegel Nr. 0 und 2 Zoll, am neuen Pegel 7 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 28. August. G. Prope, Robelsen, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Dorenhoff, Steinforsen, v. Hamburg n. Budau. — G. Hertel, Steinforsen, v. Hamburg n. Halle. — S. Richter, Schiefer, v. Hamburg n. Dresden. — E. Duvinaque, Guano, v. Hamburg n. Halle. — S. Böttcher, desgl. — F. Dörre, Robelsen, v. Magdeburg n. Grödel.

Niederwärts, d. 27. August. B. Köhling, Bruchfelde, v. Bismeln n. Magdeburg. — F. Andreae, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Magdeburg. — Den 28. August. Br. Dampfschiff-Ges. Friedau, v. Sandau n. Hamburg. — J. Struppe, Weichselhafen, v. Aufsig n. Magdeburg. — F. Held, Ralkstein, v. Aue n. Magdeburg. — C. Heide, Braunkohlen, v. Aue n. Magdeburg. — C. Rißbauer, Brennholz, v. Götzig n. Magdeburg.

Magdeburg, den 28. August 1858.
Königl. Schiffsamant. Saale.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bermischtes.

— Berlin. Die Kosten des vorstehenden Festes werden auf circa 20,000 Thlr. angegeben. Den Arbeitern, welche schon am Freitag Mittag zu feiern begannen, wurde das Arbeitslohn für anderthalb Tage unverfügt gezahlt. — Wie die „Magd. Bzg.“ meldet, wird die seit 2 Jahren in Berlin erscheinende „Person'sche Mode-Zeitung“ mit Ende des laufenden Quartals eingehen. — Unsere Literatur wird immer praktischer. Nicht nur den prellenden Hotel-, auch den Hausbesitzern gleicher Gesinnung und Wirksamkeit wird jetzt ein „Tremal“ zugerufen. Ein heftiger Publicist ist nämlich, wie uns versichert wird, damit beschäftigt, der Mitwelt zum Nutzen und der Nachwelt zum Schauder „alle interessanten Fälle der Miether-Verdingung zu sammeln und die Namen der betreffenden Wirthe der Unsterblichkeit zu übergeben. Das Werk wird unter dem Titel „Moderne Miethologie“ in Quartal-Bieferungen erscheinen und D. Kalksch's Worte aus „Berlin, wie es weint und lacht“ als Motto tragen: „Du behandelst mich nicht wie der Mensch den Menschen, sondern wie der Hauswirth den Miether.“

— Frankfurt a. M., d. 23. Aug. Das lange erwartete Buch „Enthüllungen über Kapar Haufer“ von G. F. Daumer, ist jetzt im Buchhandel erschienen. Die Schrift ist ungefähr 24 Bogen stark und ihr größter Theil ist der Widerlegung des Dänischen Professors Schirich gewidmet, der vor einigen Jahren den unglücklichen Findling als einen Betrüger zu verächtigen suchte. Den Schwerpunkt bei seinen Enthüllungen legt Daumer auf das räthselhaft ungewandelte Benehmen Stanhope's, jenes Englischen Grafen, der sich zuerst mit vollster Liebe des Unglücklichen annahm, ihn sogar adoptirte — um ihn später mit aller Gehässigkeit zu verfolgen. Daumer schildert den Charakter dieses Mannes aus einzelnen Thatfachen als sehr verdächtig und findet seine Umwandlung ohne Annahme eines geheimen Grundes höchst unnatürlich und unbegreiflich. Das mit der Haufer'schen Geschichte in Zusammenhang gebrachte Deutsche Fürstenthum reinigt Daumer von allem Verdachte. Wenn die „Enthüllungen“ das Räthsel auch nicht lösen, so sind sie doch ein sehr werthvoller Beitrag zu der vorhandenen sehr reichhaltigen Literatur über dasselbe. Wer die Geschichte in seiner Jugend mit erlebt, oder wer nur oberflächlich davon gehört hat, wird nach dem Buche greifen, um seine Ansichten zu berichtigen, oder die ganze Geschichte in ihrem Zusammenhang noch einmal zu hören; wie man sich dieselbe zu denken habe, erzählt der Verfasser in dem Schlusscapitel.

— Wiesbaden, d. 26. August. Die Spielbank hat am Montag, Dienstag und Mittwoch abermals schwere Verluste erlitten. Mit denen des Sonntags schätzt man die Einbuße der Actionäre an diesen vier Tagen auf circa eine halbe Million Francs. Ueberhaupt sind seit Kurzem die Einbuße bei der hiesigen Spielbank so stark, wie es nach der eigenen Versicherung des früher in Hamburg angestellten gewesenen Spielbank-Directors (v. Welz) dort selbst zu keiner Zeit vorgekommen ist. Daneben kam es zwischen einem Franzosen und einem Italiener vor einigen Tagen des Spieles wegen zu derartigen thätlichen Excessen, daß die Militärwache einschreiten mußte.

— Der berühmte englische Physiker Faraday hat der königlichen Gesellschaft in London die Mittheilung gemacht, daß Watson eine neuen Apparat erfunden zum Erfasse der so zusammengesetzten und kostspieligen Säulen beim elektrischen Telegraphen. Der neue Apparat hat die Größe einer gewöhnlichen Taschenuhr, magnetisirte und im umgekehrten Sinne polarisirte Stäbe bilden den Apparat, der nach Faraday's Ausspruch mit solcher Regelmäßigkeit und Leichtigkeit arbeitet, daß er im Vergleich zu den jetzigen elektrischen Motoren das ist, was jetzt ein Chronometer im Vergleich zur gewöhnlichen Uhrmuhre. Die durch die stets notwendige Erneuerung der Säulen verursachten großen Kosten fallen bei dem neuen Apparat ganz fort.

— In der Nummer der „New-York Weekly Tribune“ vom 17. Juni d. J. befindet sich eine zwei der riesigen Seiten jenes Blattes vollständig füllende Ankündigung eines Unterhaltungsblattes „The Ledger“. Die erste Seite enthält in hundertfachen Wiederholungen den Titel des empfohlenen Blattes und seiner Mitarbeiter, die zweite

drei Kapitel einer darin abgedruckten Erzählung als Probe. Für diese einmalige Ankündigung in einer Zeitung zahlte der Verleger nicht weniger als 3000 Dollars (4000 Thlr.), gewiß die höchste Summe, die je für eine Journal-Annonce gezahlt worden ist. Im vorigen Jahre gab derselbe Verleger des „Ledger“ für Ankündigungen seines Blattes 100,000 D. aus. Die Ankündigungen kosten ihm seit dem kurzen Bestande des Blattes nachweislich bereits über eine Viertel-Million Dollars und — er erreichte seinen Zweck vollständig, denn er hat den Absatz seines Blattes, das wöchentlich einmal erscheint, auf 320,000 Exemplare gebracht, so viel wir wissen, die größte Auflage, die irgend ein Journal in der Welt hat. In Amerika führt man diesen glänzenden Erfolg als Beispiel für die große Wirkung der Ankündigungen an, wenn man bei denselben keine Kosten scheut.

— Wie der „Courier von Charlesstown“ und der „Enquirer von Columbus“ berichten, baut man jetzt in nordamerikanischen Baumwoll-Distrikten Häuser von Baumwolle. Schlechte Baumwolle, Abfall u. s. w. wird naß geknetet, und aus der Masse werden Steine geformt, die trocken außerordentlich hart und zähe sind. Das Leusere der Häuser, die rascher mit diesen Baumwollsteinen aufgeführt werden, als mit Ziegeln, wird mit einer Substanz bestrichen, welche sie ganz wasserdicht und, wie es heißt, auch feuerfest macht. Der Erfinder hat Patent genommen, und allenthalben werden schon Baumwoll-Häuser gebaut.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 28. bis 30. August.
- Kronprinz:** Hr. Dr. med. Köhler m. Gem. a. Hamburg. Hr. Oberst v. Proberer m. Fam. u. Jungfer, Hr. Dr. phil. Meyer u. Hr. Fabrikbesitzer Hüttons a. Berlin. Die Frn. Kauf. Martens m. Frau a. Bismarck, Singer a. Berlin. Hr. Ingen. Susemihl m. 3 Schwägern a. Albst. Hr. Fabrik. Steitzens a. Elberfeld. Hr. Partik. Stangenbeck a. Dresden. Hr. Rittergutbes. Leberecht a. Westenburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Otm. Hüner m. Fam. u. Bedienung u. Wirthschaftsbes. Hr. Amtm. Schott a. Oberhymon. Frau v. Schmittspennig a. Berlin. Mad. Schulze m. Sohn a. Brandenburg. Die Frn. Rittergutbes. Müller m. Gem. a. Berlin, Niefenstahl m. Gem. a. Leipzig. Hr. Gutbes. Rautmann m. Gem. a. Lungwitz. Hr. Privat. Melhorn m. Fam. u. Treuenbriegen. Frau Rittergutbes. Woffelmann m. Tochter a. Teich. Hr. Professor Ködel a. Prag. Die Frn. Kauf. Kroner u. Gem. Hölste u. Winge a. Leipzig, Döherrn a. Altenburg, Lorch a. Mainz, Koch u. Schmidt a. Magdeburg, Wildfang a. Bremen.
- Goldner Ring:** Hr. Prof. Vorse a. Raumburg. Die Frn. Stud. jur. Herrt a. Angermünde, Achenborn a. Berlin. Hr. Deton.-Insp. Krachmann a. Berlin. Hr. Lehrer Fischer a. Nürnberg. Die Frn. Kauf. Mantels a. Linden, Gieseb a. Berlin, Mackensen u. Salomon a. Frankfurt, Dittmann a. Waldniel, Weisrag a. Mainz, Friedler a. Minden. Die Frn. Rittergutbes. Baron v. Hellner m. Fam. a. Milau, v. Steberbachhof m. Fam. u. Hr. Prof. Dr. Schmidt a. Erlangen.
- Goldner Löwe:** Hr. Weinbr. Trautwein a. Mainz. Die Frn. Kauf. Hosenburg u. Steffens a. Magdeburg, Bollinger a. Halle. Hr. Dr. Kühner a. Erlangen. Hr. Deton. Hornhardt a. Bockhorn. Hr. Kreisrichter Böhmert a. Quedlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Const. Marx Dr. Geirichs a. Detmold. Hr. Privat. Stolberg u. Hr. Fabrik. Stalberg a. Nordhausen. Die Frn. Kauf. Sendewitz u. Woland a. Berlin, Kölling a. Nordhausen. Hr. Dr. Kauf. Sander a. Prag, Goldsch. Braunschweig. Hr. Rent. Scheidberg a. Weiskone. Hr. Privat. Gundersbach a. Gifhorn. Hr. Berg-Geogr. Müller a. Gersfeld. Hr. Ger. Rath Hesselbach a. Dessau.
- Schwarzer Bär:** Hr. Geschäftsbef. Aderhold a. Rospa. Hr. Kaufmannsbes. Bernhardt a. Leinesfeld. Die Frn. Kauf. Thomas a. Berlin, Köhler a. Gleditz.
- Goldne Äugel:** Hr. Präsident a. D. Grell v. Seckendorf m. Bedienung u. Meutels. Hr. Fabrik. Ambrosy m. Gem. a. Leipzig. Die Frn. Kauf. Sacobi a. Berlin, Wagner a. Magdeburg, Gemming a. Beneshoven, Ruffe a. Leipzig. Hr. Geh. Registrator Puppe a. Berlin. Die Frn. Cand. theol. Wiesner u. Henle a. Wolgast.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Justizrath v. Sybel m. Fam. a. Königsberg. Frau Rent. v. Lüderig m. Sohn, Frau Rent. Hoffmann, Hr. Dr. Schmidt m. Fam. u. Hr. Kaufm. Jüngel a. Berlin. Hr. Professor Dr. Cäsar a. Pforte. Hr. Kaufm. Schulz a. Nordhausen.

Meteorologische Beobachtungen.

29. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet.	331,03 Par. L.	330,99 Par. L.	331,76 Par. L.	331,26 Par. L.
Thermomet.	3,64 Par. L.	3,98 Par. L.	3,88 Par. L.	3,83 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	87 pCt.	63 pCt.	85 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	8,4 G. Rm.	13,5 G. Rm.	9,5 G. Rm.	10,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Vacante Lehrerstelle.

Die vierte Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule, mit welcher ein Gehalt von 150 R^r inclusive freier Wohnung verbunden ist, wird durch den Abgang des seitherigen Lehrers mit 1. October d. J. offen.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse recht bald bei uns melden. München, den 24. Aug. 1858.

Der Magistrat.

Mittwoch den 8. September Nachmittags 2 Uhr feiert der **Gustav-Adolph-Zweig-Verein** der II. Sandphorie Halle sein Jahresfest in der neuerbauten Kirche des Petersbergs.

Wichtig für die Herren Löpferreiberiger.

Bei den jetzigen theuren Holzpreisen kann ich nicht unterlassen, die Herren Löpferreiberiger darauf aufmerksam zu machen, daß mir der Baueschneider Herr **Nöpert**, gegenwärtig in Freienwalde a/D., einen Ofen zur Braunkohlenfeuerung gebaut hat, welcher sich durch seine Billigkeit in Bezug auf Brennmaterial, da mir jetzt ein Brand kaum halb so theuer als mit Holz kommt, von den bisherigen Ofen auszeichnet. Der erste Brand, welcher aus glasierter und Rohware bestand, ist sehr gut ausgefallen, was ich nur empfehlen kann. Ueber alles Uebrige ertheilt gern nähere Auskunft. Freienwalde a/D., den 26. Aug. 1858.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mich den Herren Löpferreiberigern zu empfehlen, bin gern bereit, neue Ofen zur Braunkohlenfeuerung zu bauen oder die alten dazu einzurichten, für deren Brauchbarkeit ich Garantie leiste. Freienwalde a/D., den 26. Aug. 1858.

W. Nöpert, Baueschneider.

Zwei Pensionäre finden zu **Michaelis eine freundliche Aufnahme** **Klausthorstraße Nr. 1.**

Eine perfekte Köchin, die auch im Nähen und in der feinen Wäsche ganz erfahren, weist nach **Frau Fleckinger, II. Sandberg 11.**

